



k/haus

# ARTmART 2010

Eine Ausstellung mit experimentellem Marktcharakter.  
Jedes Kunstwerk für 80 Euro – nur eine Woche lang!



Dienstag, 16. – Sonntag, 21. November 2010  
während der VIENNA ART WEEK  
künstlerhaus k/haus Obergeschoß, 1010, Karlsplatz 5

**Eröffnung:** Di, 16. November - 13.00 Uhr „First come, first buy!“  
(ACHTUNG! Es gibt KEINERLEI Vor-eröffnung!)

Öffnungszeiten: Di: 13.00 – 22.00 UHR  
Mi, Do, Fr, Sa: 13.00 - 21.00 Uhr  
So: 13.00 - 20.00 Uhr

**Freier Eintritt!**

## Inhaltsverzeichnis Presseunterlagen:

- Was ist ARTmART - Überblick
- Teilnehmende KünstlerInnen
- Kuratoren, Offspaces, internationale Kontakte & Team
- Programm & Führungen
- Konzept: Das leistet ARTmART
- Konzept: ARTmART im Kontext
- Presse über ARTmART 2007 & 2008
- Team & Kooperationspartner
- Kontakt

## Was ist ARTmART?

ARTmART ist Ausstellung und Kunstmarkt.

Zum dritten Mal werden auch 2010 im Künstlerhaus Wien mehr als 2500 Werke von ca. 250 KünstlerInnen **zum Einheitspreis von € 80,- verkauft**. Nur eine Woche lang!

Junge, zeitgenössische, internationale Kunst:  
schauen, tauschen, kennenlernen – und kaufen!

ARTmART ist der Kunstmarkt für Einsteiger und Sammler, Treffpunkt für KünstlerInnen und neue KäuferInnen und zugleich ein internationales Netzwerk.

Die Selektion erfolgt durch namhafte KuratorInnen, die die Qualität der ausgewählten KünstlerInnen gewährleisten.



**ARTmART ist die Kunst der Verführung.**

**ARTmART ist frisch, offen und neugierig - wie unsere Besucher.**

**ARTmART bietet niederschweligen Zugang zu anspruchsvoller Kunst.**

ARTmART basiert auf dem Erfolgskonzept der griechischen CHEAPART-Ausstellungen. Durch hohen Besucherandrang und enorme Verkaufszahlen werden **neue InteressentInnen an die Kunstszene herangeführt und gebunden**. Das Interesse für zeitgenössische Kunst wird gesteigert und **Raum für direkte Auseinandersetzung mit Kunst geschaffen**.

ARTmART zeigt die junge Wiener Kunstszene. Durch die sorgfältige Künstlerauswahl ergibt sich ein hohes Entdeckungspotential, das auch vom Fachpublikum genutzt wird. Die persönliche Anwesenheit der KünstlerInnen, die reiche Auswahlmöglichkeit und der direkte Verkauf sind attraktiv für das Publikum wie auch für die KünstlerInnen.

ARTmART ist **Katalysator für junge Kunst-Produktion**. Die KünstlerInnen lernen neue InteressentInnen und neue Verkaufsmöglichkeiten direkt kennen, tauschen untereinander ihre Werke und können durch unsere wachsende Liste an internationalen Partnern Kontakte knüpfen.

## Teilnehmende KünstlerInnen:

Tal Adler	Bodo Haas	Nicolas Mahler	Frederike Schweizer
Tal Adler	Roland Haas	Silke Maier	Sofia Senoglou
Iris Andraschek	Anita Hafner & Michael	Matthias Makowsky	Angelina Sideris
Eleni Angelou	Kozeluha	Dorina Malliou	Eri Skyrgianni
Bella Angora	Markus Hafner	Anna Maneta	Astrid Sodomka
Michaela kirchknopf	Romana Hagyo	Bernhart Martin	Annetta Spanoudaki
Alfredo Barsuglia	Maria Hani	Christoph Mayer	Christiane Spatt
Vincent Bauer	Patricia Hansen	Nicole Meeßen	Varvara Spyrouli
Patrick Baumüller	Jan Hendrikse	Matthias Meinharter	Loretta Stats
Christian Bazant-	Loco	Melania	Nikos Stavropoulos
Hegemark	Andrea Heyer	Sissa Micheli	Jochen Stenschke
Eva Beierheimer	Hermann Hiller	Marta Mikulec	Damian Stewart
Anne Bekker	Moritz Hoffmann	Mina Mohandes	Maria Stimm
Albert Bernard	Jochen Höller	Stephanie Mold	Aris Stoidis
Christa Biedermann	Ralf Homann	Michaela Mück	Johannes Stoll
Martin Bilinovac	Dobroslav Houbenov	Florian Nährer	Kamen Stoyanov
Klaus Bock	Eva Hradil	Ingrid Niedermayr	Gabriel Tempea
Ismini Bonatsou	Moni K. Huber	Nychos / Rabbit Eye	Linda Thalmann
Razvan Botis	Monika Hubmann	Movement	Christoph Theiler
Vassilis Boutos	Rudi Hübl	Oswald Oberhuber	Lea Titz
Roman Britschgi	Barbara Husar	Bernd Oppl	Gregor Titze
Amina Broggi	Maria Ilia	Maximilian Otte	Benjamin Tomasi
Heinz Cars	Richard Jochum	Julian Palacz	Timotheus Tomicek
Pablo Chiereghin	Bettina Kattinger	Antonis Papadopoulos	Olympia Toptsidou
Ilse Chlan	Maureen Kägi	Michael Parlamas	Iv Toshain
Isabel Czerwenka-	Bambis Karalis	Mark Pepper	Evamaria Trischak
Wenkstetten	Natalia-Aikaterini	Perfekt World	Martha Tsiara
Paul DeFlorian	Kerkyra	Leo Peschta	Maria Tsimbourla
Deutschbauer & Spring	Karl Kilian	Birgit Petri	Miyuki Tsushima
Lucas Dittl	Anna Kinbom	Elena Peytschinska	UBERMORGEN.COM
Michael Dörner	Clemens Kindermann	Roman Pfeffer	Claudia Ungersbäck
Thalassini Douma	Martin Kitzler	Karin Maria Pfeifer	Shihab Vaippipadath
Rouven Dürr	Rudi Klein	Jörg Piringer	Gerhard Veismann
Hannes Egger	Ulli Klepalski	Flavia Pitis	Marianne Vlaschits
Christian Eisenberger	Wilhelm Koch	Eleftherios Plakidas	Hendrik Voerkel
eSeL	Ulrike Königshofer	Fotini Poulia	Andreas Voursouras
Eva Beierheimer &	Margret Kohler-	Wendelin Pressl	Maria Vozali
Miriam Laussegger	Heilingsetzer	Rainer Prohaska	Patrick Wagner
Luca Faccio	Ilona Kohut	Ingrid Pröller	Wallrath / Riepler
Bernhard Faiss	Nikos Kokkalis	Belcin Radu	Kay Walkowiak
Female Obsession	Maria Kokkini	Karin Raitmayr	Gottfried Weber-Jobe
Karin Ferrari	Brigitte Konyen	Piotr Rambowski	Elisabeth Wedenig
Gernot Fischer-	Yiannis Koutroulis	Johanna Reiner	Peter Wehinger
Kondratovitch	Krafftmalerei	Jörg Reissner	Christian Weidner
Karin Fisslthaler	KREAND	Verena Rempel	Natalia Weiss
Karin Frank	Gregor Kremser	Andrea Ressi	Andreas Werner
Benedikt Frass	Andrea Maria Krenn	Franz Riedl	David Wiltschek
Mark Fridvalzski	Matthias Krinzinger	Johanna Rille	Stefanie Wu
Peter Fritzenwallner	Nikola Krstic	Rosa Roedelius	Lida Xidia
Hilde Fuchs	Bojan Krstic	Frederic Roos	Gerald Zahn
Martin Gabriel	Isidora Krstic	Gerald Rossbacher	Verena Zangerle
Gabriel Gaiety	Karl Kühn	Valentin Rothmaler	Siegfried Zaworka
Sara Galaxia	Viki Kühn	Aris Roupinas	Ana Zdravkovic
Jonas Geise	Bruce La Mongo	Fiona Rukschcio	Sula Zimmerberger
Dimitris	Grigoris Lagos	Christian Rupp	Marko Zink
Georgakopoulos	Miriam Laussegger	Corinne Rusch	Marcus Zobl Marcus
Panos Georgopoulos	Daniel Leidenfrost	Heike Schäfer	Zobl
Robert Gfader	Bettina Letz	Max Schaffer	
Thomas Giatras	Clemens Leuschner	Stylianos Schicho	
Valia Gouzia	LIA	Markus Schieder	
Alix Gilka-Boetzow	Tasos Liakopoulos	Anne Schmees	
Michaela Göttl	Simon Lindhardt	Paul Schneggenburger	
Coralie de Gonzaga	Lluis Lipp	Käthe Schönle	
Franz Graf	Hubert Lobnig	Anna Schreger	
Manuel Gras	Catherine Ludwig	Angela Schwank	
Wolfgang Groh	Andrea Lüth	Susanna Schwarz	
Harald Grünauer	Alexandros Maganiotis	Philipp Schweiger	

## **KuratorInnen, Offspaces, internationales Kontakt-Netzwerk**

Alle neuen TeilnehmerInnen werden von einem sorgfältig koordinierten Netzwerk aus KuratorInnen, Offspace-BetreiberInnen und internationalen KünstlerkollegInnen eingeladen, um einen heterogenen Überblick über die lebendigen Kunst-Szenen in Wien zu gewährleisten.

### **Neue Kuratoren 2010**

Peter Bogner  
Lucas Cuturi  
eSeL  
Günther Oberhollenzer  
Karin Pernegger  
Astrid Peterle  
Katrina Petter  
Christian Rupp  
Lisa Ruyter  
Manfred Wiplinger  
Marlies Wirth

### **Wiener Offspaces 2010**

LOVE\_ (Philipp Hanich)  
Ausstellungsstrasse (Matthias Makowsky)  
Bildetage (Klaus Bock)  
Glockengasse 9 (Jochen Höller & Franz Riedl)  
MAGAZIN (Anna Liska)  
Schleifmühlgasse 12-14 (Denise Parizek)  
flat1 (Maria Hanl)  
unORTnung (Veronika Barnaš)  
GAZEBO. Galerie für öffentliche Räume (eSeL)

### **Internationale Kooperationspartner 2010**

Deutschland: Sandra Dichtl  
Pilotenküche  
Freie Klasse München  
Valentin Rothmaler  
Serbien: Isidora Krstić  
Griechenland: George & Dimitris Georgakopoulos

### **Team**

ARTmART Wien:  
Christian Rupp  
eSeL

k/haus:  
Peter Bogner  
Nadine Wille

CHEAPART Athen:  
George & Dimitrios  
Georgakopoulos

## **Programm**

### **Dienstag, 16.11.2010**

- 13.00 Uhr Eröffnung & Erstbesichtigung der Ausstellung  
„First come, first buy!“  
(Achtung! Es gibt KEINE Vor-Eröffnung am Vorabend!)
- 18.00 Uhr Vienna Art Week Kuratorenführung
- 22.00 Uhr Konzert „Beauties of the Night“  
(in der Künstlerhaus Passagegalerie)

### **Mittwoch, 17.11.2010**

- 17.00 Uhr ARTmART in context.  
Podiumsgespräch & Diskussion.
- Studierende der Kunstgeschichte im Gespräch mit dem  
ARTmART-Organisationsteam. Im Rahmen der  
Lehrveranstaltung „Kunstszene Wien – Räume, Institutionen,  
Akteure“ (Prof. Dr. Julia Gelshorn, Universität Wien. Institut für  
Kunstgeschichte).

### **Täglich Mittwoch bis Samstag**

- 18.00 Uhr kostenlose Führung durch die Ausstellung

### **Sonntag, 21.11.2010**

- 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Abholung der verkauften Werke in der Ausstellung  
(nur wenn die Möglichkeit einer „Nachhängung“ besteht,  
können Verkäufe sofort abgewickelt werden)
- 18.00 Uhr Letzte Chance für KäuferInnen. Alle reservierte Werke (roter Punkt),  
die am 21.11. bis 18 Uhr nicht abgeholt wurden, gelangen für die  
letzten zwei Stunden wieder in den freien Verkauf.

## **Konzept - Das leistet ARTmART**

- Niederschwelligkeit, freier Eintritt und gebotene Vielfalt ziehen ein breites Publikum an
- Viele KunstinteressentInnen erleben sich zum ersten Mal als KäuferInnen oder sogar SammlerInnen
- Junge KünstlerInnen erproben Verkauf und Marktsituation
- Es entstehen direkte, nachhaltige Kontakte zu SammlerInnen und InteressentInnen (Atelierbesuche, Kauf anderer Werke zu Marktpreisen, Erweiterung der Einladungslisten der Künstler, Ausstellungsbesuche ...)
- Kontakte zu Galerien und Kunsthändlern entstehen
- Einkünfte für KünstlerInnen durch Verkauf von teilweise hohen Anzahlen von ARTmART-Werken
- Künstlerischer Austausch unter den TeilnehmerInnen durch den Austausch von Werken
- Die Ausstellungssituation erlaubt es, Ideen zu testen oder gezielt spezifische Konzepte zu entwickeln
- Parameter des Kunstfeldes werden zur Diskussion gestellt
- Das Kunstpublikum wird erweitert, und zwar sowohl um neue Interessierte als auch neue Käuferschichten
- Kontakt zu neuen Communities & InteressentInnen
- Sammlertätigkeit beginnen
- internationale Netzwerkbildung (Ausstellungsbeteiligungen und Kooperationen) durch Austausch von Kontakten und Werken unter den TeilnehmerInnen

## **Das war ARTmART 2008**

- Mehr als 5000 BesucherInnen in sechs Tagen
- Über 1500 Werke verkauft (mehr als 70% der ausgestellten Werke)
- 250 TeilnehmerInnen aus Österreich, Griechenland, Rumänien, Finnland, ...
- Kunst-Vermittlungsprogramm durch junge KunsthistorikerInnen
- namhafte und junge KuratorInnen sowie "emerging artists" im ARTmART artists pool über Kooperation mit Universität für Bildende und Universität für Angewandte Kunst Wien
- Umfassende Medienpräsenz (siehe unten)

## **Neu im ARTmART 2010:**

- Nachdem der bisherige Einheitspreis von € 70 seit vielen Jahren gegolten hat, findet heuer eine "Indexanpassung" auf 80€ pro Kunstwerk statt. Das ändert nichts an dem "Konzept der Verführung", das ARTmART zugrunde liegt.
- ARTmART 2.0.
  - Facebook: <http://www.facebook.com/ARTmARTat>
  - Twitter: <http://twitter.com/artmartat>
  - flickr Group: <http://bit.ly/ARTmARTflickr>
- Ausweitung des Schwerpunkts zur Einbindung internationaler Netzwerke & neuer relevanter Offspace-AkteurInnen

## **Konzept: ARTmART im Kontext**

ARTmART hat seit 2007 (zeitgleich zur VIENNAFAIR-Kunstmesse, 2008 in der VIENNA ART WEEK) gezeigt, dass es unter den richtigen Voraussetzungen auch jenseits etablierter Märkte für Bildende Kunst möglich ist, einen attraktiven Einstiegsmarkt für zeitgenössische Kunst zu schaffen.

Als "Ausstellung mit experimentellem Marktcharakter" ist ARTmART eine Leistungsschau junger Kunstszene und zugleich eine ungewöhnliche ProduzentInnen-Messe. ARTmART reagiert auf (und unterstützt) das merkliche Heranwachsen neuer Interessens- und Käufergruppen für zeitgenössische Kunst. ARTmART tritt auch gegen das ökonomische Vakuum junger Künstler an (,die zwar über rege Ausstellungsaktivität, aber viel zu wenig Präsenz am internationalen Kunstmarkt verfügen) mit einem attraktiven Präsentationsrahmen und einer ungewöhnlichen Marktsituation. Eine Woche lang ist jedes Kunstwerk der Ausstellung zum Einheitspreis von € 80,- erhältlich.

ARTmART ist die Kunst der Verführung. Die strategische Inszenierung der ARTmART-Ausstellung – von der Koketterie mit der Anziehungskraft eines Spektakels bis hin zur repräsentativen Einbindung etablierter Positionen – schafft einen sozialen Treffpunkt für Künstler und Publikum an einem zentralen Ort in Wien, wo KünstlerInnen, SammlerInnen und Interessierte niederschwellig über Kunst sprechen können. Neben schnellem Geld für Künstler wird vor allem nachhaltiges Interesse für Kunst geschaffen.

Ohne die Anschlussfähigkeit an den etablierten Kunstmarkt zu reduzieren, ermöglicht ARTmART jungen Künstlern mit "noch unentwickelten" Einkommensverhältnissen über direkte Verkäufe Geld für ihre Arbeit zu lukrieren – teilweise zum ersten Mal in ihrer Karriere und mitunter in enormer Stückzahl. Etablierte Künstler nutzen ARTmART, um Werkserien und neue Formen zu erproben – und gemeinsam mit Newcomern eine selbstbewusste, temporäre Kommunikationsplattform zu errichten.

Als Kontaktbörse ermöglicht ARTmART den KünstlerInnen mit SammlerInnen direkt ins Gespräch zu kommen. Über den direkten Verkauf eines kostengünstigen Kunstwerks tritt eine Vermittlungsfunktion in Kraft, die sich als neues Format bewährt hat, um neue SammlerInnen und InteressentInnen zu gewinnen. Über den Besitz wird die Ausstellung direkt in die Wohnzimmer der KäuferInnen verlängert und in Folge Interesse für Künstler und sein weiteres Werk nachhaltig hergestellt. Was mit einer "Schnäppchenjagd" oder auch der Suche nach einem dekorativen Kunstwerk beginnt wird ARTmART vielfach in echtes Interesse für die Arbeit eines Künstlers verwandelt (dies beweisen die Anfragen von KäuferInnen noch Monate nach der Ausstellung und die zahlreichen Atelierbesuche in Folge der letzten ARTmART Ausstellung).

Durch die enorme Publikumswirkung der Ausstellung bietet ARTmART KünstlerInnen die Möglichkeit, mit Menschen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen, die nicht aus den gewohnten sozialen Feldern stammen. ARTmART bietet die Möglichkeit der Kommunikation außerhalb der eigenen diskursiven Netzwerke – und dient als Erkenntnissonde um das eigene Werk auf gesamtgesellschaftliche Anschlüsse zu überprüfen. Über den Ausnahmepreis von € 80,- wird auch "neuem Publikum" ein Anreiz geschaffen durch den Besitz die nachhaltige Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu "probieren".

Neben dem Verkauf können die KünstlerInnen aufgrund des Einheitspreises ihre Kunstwerke auch direkt untereinander tauschen und nutzen dies ausgiebig. Als einwöchiger Treffpunkt für Künstler hatte ARTmART bereits im letzten Jahr zahlreiche Kooperationsprojekte und internationale Ausstellungsbeteiligungen zur Folge. Die Kooperation mit der griechischen CHEAPART-Galerie, deren Konzept für den Wiener ARTmART adaptiert wurde, zeigt beispielhaft, dass die einwöchigen Verkaufsausstellungen primär zur Anbahnung und langfristigen Unterstützung nicht-institutioneller Netzwerke und Strukturen dienen. Durch diese Katalysatorfunktion kann das Netzwerk rund um ARTmART / CHEAPART eine Bandbreite junger österreichischer und internationaler KünstlerInnen auch über die Ausstellung hinaus sichtbar machen und stützt diese (über die Verkaufssituation in den Ausstellungen) zudem über eine eigene Mikro-Ökonomie.

ARTmART spitzt die offene Frage nach der ökonomischen Situation zeitgenössischer KünstlerInnen in einem einwöchigen Praxislabor zu und versteht sich als aktives "Symposion" im Sinne einer tatsächlichen Zusammenkunft der betroffener Akteure, die eine neue Qualität von Kommunikation auf Augenhöhe ermöglicht.

Konventionen wie Reputation, Anerkennung und Ringen um Anschlüsse im kontinuierlichen sozialen (Überlebens-)Kampf von KünstlerInnen werden im Mikrokosmos von ARTmART neu gerahmt, um jenseits des "ARTmART-Ausnahmestandes" die Verwobenheit von Kunst und Macht zu verdeutlichen. Der Diskurs über ökonomische Aspekte zeitgenössischer Kunstproduktion wird bei ARTmART nicht isoliert von Präsenz und Praxis als Künstler geführt, sondern durch eine vielschichtige Austauschsituation vor dem Hintergrund einer ungewöhnlichen Marktsituation zwischen allen TeilnehmerInnen neu fokussiert. Durch die Nivellierung von Namenshierarchien und Preisunterschieden in der "Petersburger Hängung" der Ausstellung, setzt der Einheitspreis gängige Funktionsweisen des Kunstsystems vorübergehend außer Kraft. Restriktiven Marktstrategien und Verknappung setzt ARTmART ein Bekenntnis zu Verbreitung von Form und Idee in Multiple und Serie entgegen und aktualisiert die Frage nach neuen Modellen ökonomischer Verwertung von intellektueller Produktion.

ARTmART stellt selbstbewusst gegenüber dem Status quo die Frage nach neuen (Einkunfts)Möglichkeiten für junge KünstlerInnen und beschränkt sich dabei konsequenterweise nicht auf das symbolische Kapital, das bei ernsthafter Auseinandersetzung mit dieser dringlichen Fragestellung im Kunstfeld paradoxer Weise bisher zu verdienen war. ARTmART stellt den KünstlerInnen im Kommunikationsprozess, aus dem Kunst als soziales Produkt resultiert, eine eigenständige soziale wie ökonomische Plattform zur Verfügung, die als strategische Intervention mit gezielter temporärer Beschränkung die Anschlussfähigkeit, das Budget aber auch das Rückgrat der KünstlerInnen in anderen Kunstkontexten stärkt. (Lorenz Seidler)

## Presse über ARTmART

Von einer Fachjury ausgewählt, will das Projekt (...) einen niederschweligen Zugang zur Kunst und speziell zur Wiener Kunstszene bieten. (ORF)

Wer sich auf die Suche nach anderen frischen bis bekannteren Werken zum ARTmART begeben will, der sollte eine gehörige Portion Zeit einplanen. Über 2.500 Arbeiten von mehr als 250 KünstlerInnen sind im Obergeschoß des Künstlerhauses an Boden und Wände gepinnt, genagelt, geklebt, gelehnt oder gezeichnet worden. Eine Unübersichtlichkeit, die aber auch in ihrer Vielschichtigkeit einen guten Einblick in die zeitgenössische Kunstproduktion bietet. (artmagazine)

Bereits zum zweiten Mal läuft im Künstlerhaus von 18. bis 23.11. die „ARTmART“ (nach der US-Kette Walmart benannt). Ein Kuratorium (Peter Weibel, Peter Bogner, Heimo Zobernig etc.) wählt die jungen Künstler aus, die mitmachen. (...)

Mit Schnäppchen von Künstlern, die zum Teil auch auf der „ViennaFair“ vertreten sind, kann also gerechnet werden. Klar muss aber eines sein, betont Seidler: Die einwöchige Aktion sei ein einmaliges „Entgegenkommen der Künstler gegenüber einem neuen Publikum“. (Die Presse)

"Konzept, (...) ausgefeilter und zeitlich beschränkt, bietet ab Mittwoch Artmart im Künstlerhaus. Eine Woche lang bieten mehr als 200 nationale und internationale Künstler rund 2.000 Werke zum Kauf an - zum Einheitspreis " (orf.at)

Ab 13 Uhr heißt es "first come, first serve": Eine Woche läuft das Ausstellungsprojekt dann – wer erst am Wochenende Zeit findet, wird für Highlights wie sieben Werke von Oswald Oberhuber wohl schon zu spät sein. (...) Zielgruppe sind hier ebenfalls jene, denen bisher finanzielle oder sonstige Hürden den Weg in die Galerie verwehrt, und interessierte Einsteiger, die so ihr erstes Kunstwerk erwerben können. Zielpublikum sind aber auch die Künstler selbst, die untereinander tauschen können. Galeristen und Sammler wird man in der Tiefpreiszone aber sicher auch antreffen. (Wiener Zeitung)

Die Veranstaltung ist unkonventionell, aber auch streng geregelt. Jedem Künstler stehen nach dem Modell der engen, sogenannten Petersburger Hängung 70 Zentimeter Wandbreite zu, die er frei mit eigenen Werken bespielen kann. Auch tauschen können sie, was und mit wem sie wollen. Für Kunstinteressierte besteht die Möglichkeit, unkompliziert und in direktem Kontakt mit den Künstlern Kunst käuflich zu erwerben. (kunstmarkt.com)

"... wie mir ein Künstler sagte. Es war aber eine tolle Gelegenheit direkt und unmittelbar mit vielen Künstlern auch über die Arbeiten der Kollegen zu reden, denn jeder Künstler betreute mehr als nur seinen eigenen Teil der Wand. Ich hoffe auf Wiederholung, hab ein bisschen was eingekauft..." (Userkommentar, derStandard.at)

Ehrlich gesagt war ich von dem hohen Niveau überrascht, da sind echt ein paar ziemlich gute Sachen zu finden. Und die vielen roten Punkte neben den Exponaten zeugen auch von regem Interesse an leistbarer Kunst. Alles in allem eine gelungene Sache dieser ARTmART. (Blogkommentar)

Damit war sichergestellt, dass man die Möbelhaus-Wandaccessoires-Qualität gewaltig hinter sich lassen würde. (...) Die Devise ist: Wer sich nur halbwegs für Kunst interessiert, soll auch einen Zugang haben. (Die Presse, Schaufenster, 20.4.2007)

Das wird die Kunstparty des Jahres! (Best of Vienna 01/2007)

Weitere Presse sowie die Rundfunkberichterstattung (ORF, FM4, 3sat, Okto,...) finden Sie auf unserer Website [www.artmart.at](http://www.artmart.at) („Press reviews“)

## **Team ARTmART**

### **eSeL (Lorenz Seidler)**

Lebt und arbeitet als Fotograf, Kurator und Medienkünstler in Wien und im Internet. Studiumabschluß in Philosophie und Kunstgeschichte. Lehrbeauftragter Klasse Digitale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Kommentiert und fotografiert unter dem Pseudonym "eSeL" das Wiener Kunstgeschehen mit wöchentlichem Newsletter, Terminkalender und – ab Herbst 2010 – als Soziales Netzwerk (Web 2.0).

Projekte (Auswahl): GAZEBO. Galerie für öffentliche Räume, Wien / eyes on – Monat der Fotografie / Coded Cultures Festival. Vienna & Tokio // Bellevue – Das Gelbe Haus. Linz09 / „full of lies...“ Lügentour, Viennaartweek / Open Up Kommunikation. Tanzquartier Wien / donaufestival Krems, Tanzquartier Wien uvm.

[www.esel.at](http://www.esel.at)

### **Christian Rupp, Künstler**

Nach Studien der Physik (TU-Wien) und der Interdisziplinären Kommunikation (Uni Wien) Abschluss an der Universität für Angewandte Kunst. Projekte und Ausstellungenbeteiligungen in .at.ar.cz.de.fi.gr.il.it.mx.net.no.pl.ro.se.th.tr. Von WochenKlausur in Berlin 1998 bis zu Jahresgastkünstler 2004 der Gruppe K.U.L.M. in der Steiermark. Seit 2005 internationale kuratorische Tätigkeit (Ausstellungen: Bioforms II, Trauma Queen, Flavors of Austria, Austria la Vista, Baby, Athen). Ausstellungsbeteiligung (Auswahl): 2007: Art Athina, Griechenland. EXITUS Tod Alltäglich, Künstlerhaus Wien. 2008: MOPE08 Performancefestival. Vaasa (Finnland). TRACES, Künstlerhaus Wien. 2009: Subversivmesse-LINZ09. Viennart, MUSA Wien. 2010: OUT SITE\_04, MUMOK, Wien. Jennyfair, Wien. Galleri Mors Mössa, Göteborg. Curators Voice Art Space, Miami.

[www.christian-rupp.com](http://www.christian-rupp.com)

### **Cheapart Galerie - George & Dimitrios Georgakopoulos**

cheapart is the most contemporary organized artistic movement and the only context art gallery in Greece. Founded in 1995, it has since then worked on promoting new trends and ideas.

cheapart is an open place for artistic experimenting and research. As a non-profit organization cheapart is not competitive. Its philosophy and practice involves establishing cooperations that are not otherwise feasible due to financial reasons. [www.cheapart.gr](http://www.cheapart.gr)

## **Künstlerhaus Wien**

Das Wiener Künstlerhaus k/haus ist ein traditionsreicher Ausstellungsort. Der historische Bau der Ringstraßenzeit wurde am Karlsplatz als Gesellschafts- und Ausstellungszentrum der ältesten Künstlervereinigung Österreichs im Jahr 1868 errichtet. Nach 1945 wurde das Gebäude kontinuierlich zum modernen Ausstellungshaus adaptiert.

Noch heute ist das Haus im Besitz der 1861 gegründeten „Gesellschaft bildender Künstler Österreichs Künstlerhaus“. Der unabhängige, private Verein mit knapp 500 Künstlermitgliedern aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Architektur, angewandte Kunst und Film versteht sich als Plattform für Kunstschaffende und Kunstinteressierte.

Zusammen mit dem Ausstellungshaus betreibt der Verein auch das Künstlerhaus Kino und beherbergt ein Theater (brut Koproduktionshaus) sowie ein Restaurant.

Das Künstlerhaus Wien verfolgt eine eigene Ausstellungsprogrammatik unter dem Titel k/haus, die ihre Schwerpunkte auf interdisziplinäre Themenausstellungen, Architektur, Mode, Design, Alltagsästhetik, internationale Kooperationen sowie Mitgliederausstellungen setzt. Neben den fast 2000m<sup>2</sup> umfassenden, zweigeschossigen Ausstellungsflächen für Großausstellungen im Haupthaus, die auch immer wieder für Kooperationen mit anderen Museen genutzt werden, stehen die k/haus Galerie für Mitglieder des Hauses im Erdgeschoß sowie die Videogalerie zur Verfügung. Die k/haus Passagegalerie am Abgang zur U-Bahn-Passage dient vor allem jungen KünstlerInnen als mediales Forum, Experimentierfeld und Projektionsfläche mit Live-Events. [www.k-haus.at](http://www.k-haus.at)

## **Kontakt**

### **Koordination ARTmART**

**Christian Rupp** +43 664 479 7384  
**eSeL (Lorenz Seidler)** +43 650 37 35 366

**Mail** kontakt@artmart.at

### **Künstlerhaus Wien**

Karlsplatz 5  
1010 Wien

### **Nadine Wille**

(+43 1) 587 96 63 - 21  
(+43 1) 587 87 36  
presse@k-haus.at

### **Websites:**

[www.k-haus.at](http://www.k-haus.at)

[www.artmart.at](http://www.artmart.at)